

## Ein Exemplar der invasiven Asiatischen Hornisse in Bielefeld entdeckt

„Geht eine reale Gefahr für die heimische Insektenfauna und die Menschen aus?“

Rund 20 Jahre hat die „Asiatischen Hornisse“ *Vespa velutina nigrithorax* - so ihr wissenschaftlicher Name - von Südfrankreich gebraucht, bis sie auch in Bielefeld angekommen ist. Das wurde jetzt durch einen Zufallsfund zur Gewissheit.

Wie die streng geschützte heimische Hornisse (lat.: *Vespa crabro*) benötigt die neue Art für die Ernährung ihrer Brut Eiweiß, das sie insbesondere in Form von gefangenen Insekten in ihr Nest trägt. Die Energie für ihre Flug- und sonstigen Aktivitäten findet sie in zuckerhaltigen Säften, z. B. von Baumwunden oder (über-)reifem Obst, aber auch im Nektar von Blüten. Als geschickte Jägerin ist sie bei der Zusammenstellung ihre Eiweißnahrung nicht wählerisch und fängt Spinnen, Fliegen, Wild- und Honigbienen, Wespen und vieles mehr.

Was macht die wegen ihrer gelben Füße im angloamerikanischen Raum auch yellowlegged hornet („gelbfüßige Hornisse“) genannte Hornisse so bedrohlich, dass ihre Ausbreitung gemäß europäischer Verordnung von den Naturschutzbehörden beobachtet und ggf. kontrolliert werden soll. Letzteres schließt das Abtöten der Königinnen bzw. die Vernichtung der Nester durch die Behörden ein.

Die Königin der Asiatischen Hornisse startet im Frühjahr mit einem selbsterrichteten Nest, das sich durch den Zuwachs der erbrüteten Arbeiterinnen vergrößert. Ab einer gewissen Volksstärke (ca. ab Juli/August) zieht das Volk der Asiatischen Hornisse meistens in ein sog. Sekundärnest, was sie in großer Höhe in Bäumen errichten. Das gut isolierte Nest erreicht Ausmaße bis zu 80cm im Durchmesser. Häufig wird es erst im Herbst nach dem Laubfall entdeckt. Eine Vernichtung des Nestes macht aber nur Sinn, wenn die Jungköniginnen noch nicht ausgeschwärmt sind.

Erst im Spätsommer zeigt sich das fatale Potenzial der „Gelbfüßigen“: Die Zahl ihrer Nestbewohnerinnen wächst kontinuierlich weiter an. Unermüdlich wird nach Nahrungsressourcen gesucht. Für die Brutversorgung benötigt ein Volk der Gelbfüßigen Hornisse bis zu 11kg Insektenmasse. Dabei bevorzugt sie leichte Beute, die sie u. a. in den Völkern der Honigbienen findet. Patrollieren mehrere Hornissen vor deren Fluglöchern, verlassen die Sammlerinnen nicht mehr den Bienenstock. Sie reagieren wie paralysiert, stellen den Sammelflug ein und „verbarrikadieren“ das Flugloch. Die fatale Folge ist, dass der Nektar- und Pollenstrom versiegt und die Königin die Eiablage einschränkt. Dadurch werden weniger langlebigere (Winter-)Bienen erzeugt. Das Volk schrumpft und verringert seine Chancen, den Winter zu überstehen. Bei kühler Witterung, wenn die Bienen das Flugloch nicht mehr bewachen, dringen die Jägerinnen in das Bienenvolk ein und bedienen sich am reichhaltigen „Buffet“.

Ein Volk „Gelbfußhornisse“ bringt eine sehr große Zahl von Jungköniginnen hervor. Auch wenn nur ein kleiner Teil davon im nächsten Frühjahr wieder ein Volk aufbauen kann, so wächst die Gefahr beständig, dass nicht nur Honigbienen, sondern auch andere Insektenarten durch den starken Bejagungsdruck dezimiert werden. Es bestehen Befürchtungen, dass sie dadurch in ihrem Bestand und ihrer Funktion in der Natur (Stichwort: Bestäubung) stark gefährdet sind. Betroffen von der Verbreitung der asiatischen Hornisse sind nicht nur die Imker\*innen, sondern auch Obst- und Weinbauer\*innen, da die Hornisse bei vermehrtem Auftreten die Ernte beeinträchtigen, indem sie die Früchte anbeißen.

### **Wie kann diese negative Entwicklung beeinflusst werden? Was kann jede\*r einzelne von uns tun?**

Bisher gibt es nur wenige Untersuchungen zum Einfluss der neuen Hornissenart auf ihr Verbreitungsgebiet. Deshalb ist blinder Aktionismus fehl am Platz. Doch Folgendes kann man machen:

1. Die neue Hornissenart identifizieren. Sie unterscheidet sich deutlich von der heimischen Hornisse farblich und ist auch etwas kleiner (s. Abbildung).
2. Einen Fund der Gelbfüßigen Hornisse melden. Daten des Fundortes und ein Foto an das Umweltamt der Stadt Bielefeld ([360Wespe@bielefeld.de](mailto:360Wespe@bielefeld.de)) senden.
3. Wichtig: die Hornissen reagieren nur in der Nähe ihres Nestes mit Abwehrverhalten. Deshalb respektvollen Abstand halten und einzelne Tiere nicht töten, auch nicht sog. Wespenfallen aufstellen. Deren Wirkung ist nachgewiesenermaßen schädlicher als ihr Nutzen und da die Fallen nicht selektiv wirken, verboten.
4. Um die Nester frühzeitig zu entdecken gilt es aufmerksam seine Umgebung zu beobachten und im Falle eines Fundes das Umweltamt (s. o.) zu informieren.
5. Stiche der Asiatischen Hornisse sind nicht gefährlicher als die von Wespen oder Bienen und nur wer allergisch auf ihr Gift reagiert ist gefährdet und sollte umgehend eine Arzt oder das Krankenhaus aufsuchen



Europäische Hornisse

Asiatische Hornisse

Was können Imker gegen die Attacken der Hornissen auf die Honigbienen machen? Bisherige Erfahrungen aus dem Ausland und Süddeutschland machen den Imker\*innen Hoffnung, dass ein vor dem Flugloch angebrachtes Drahtgeflecht, das Bienen ungehindert Zugang gewährt, die größeren Hornissen aber nicht durchlässt, eine praktikable Abwehrmethode sein kann. Wie weit sich dieser Schutz bewährt muss sich allerdings noch beweisen. Er verhindert in erster Linie das Eindringen der Hornissen in den Bienenstock und die Einstellung des Sammelbetriebs

Weitere Informationen zur asiatischen Hornisse:

<https://www.bielefeld.de/asiatische-hornisse>

<https://www.laves.niedersachsen.de/startseite/tiere/bienenkunde/informationmaterial/gekommene-um-zu-bleiben-wie-soll-es-mit-der-asiatischen-hornisse-weitergehen-234376.html>

<https://baden-wuerttemberg.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/hautfluegler/artenporträts/17059.html>

[https://bienen.ch/wp-content/uploads/2022/11/2.7\\_asiatische\\_hornisse.pdf](https://bienen.ch/wp-content/uploads/2022/11/2.7_asiatische_hornisse.pdf)

[https://bienen.ch/wp-content/uploads/2022/11/2.7.1\\_anleitung\\_gittergeschuetztes\\_flugloch.pdf](https://bienen.ch/wp-content/uploads/2022/11/2.7.1_anleitung_gittergeschuetztes_flugloch.pdf)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Vespa\\_velutina](https://de.wikipedia.org/wiki/Vespa_velutina)

Bildnachweis: Europäische Hornisse: © Albert Bauer

Asiatische Hornisse <https://www.ecocolmena.org/>